



Gemeinderatskanzlei  
Hochstrasse 1, 8330 Pfäffikon  
Telefon 044 952 51 80  
gemeinderatskanzlei@pfaeffikon.ch  
www.pfaeffikon.ch

## Protokollauszug Gemeinderat vom 16. Juni 2026

### 2026/106 Auswertung/Bilanz Legislaturziele 2022 bis 2026

---

Die Legislatur 2022 – 2026 neigt sich dem Ende zu. Der Gemeinderat zieht Bilanz über die Legislaturziele, bevor er sich in neuer Zusammensetzung neue Ziele für die kommende Legislatur setzen wird:

#### 1. Verkehr

##### Ziele:

- Ortszentrums vom Individualverkehr entlasten und den Verkehr auf den Hauptverkehrsachsen konzentrieren
- Verkehrssicherheit auf stark belasteten Staatsstrassen-Kreuzungen unter Einbezug der Anspruchsgruppen verbessern, Kanton zum Handeln auffordern
- ÖV: Infrastruktur und Verbindungen gemäss der Entwicklung und im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten verbessern
- Kommunale Strassen, Wege und Plätze pflegen und im Wert erhalten
- Attraktive Verbindungen für Fuss- und Veloverkehr schaffen, schrittweise Umsetzung von Massnahmen

##### Auswertung:

Die strategischen Ausrichtungen des räumlichen Entwicklungskonzepts (REK) wurden integriert. Ein Mobilitätskonzept mit konkreten Massnahmen und einem groben Zeitplan wurde entwickelt und behördenverbindlich festgelegt. Als Massnahmen wurden beispielsweise Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Zentrum und ein Konzept zur Parkraumbewirtschaftung definiert. Die Bewirtschaftung der Parkplätze wurde weitgehend geregelt, jedoch (noch) nicht nach einem ganzheitlichen Konzept. Ein Parkierungskonzept (nicht nur mit dem Thema Bewirtschaftung) soll in der kommenden Legislatur erarbeitet und dem Stimmbürger vorgelegt werden. Das Erhaltungsmanagement für Strassen wurde aktualisiert und der Kostenfaktor für den Werterhalt der Strassen überprüft. Die Planung bezüglich Strassenunterhalt wird in Abstimmung mit den Gemeindewerken jährlich überprüft und aktualisiert. Das Projekt «Umbau/Neubau Bushof» wurde wesentlich vorangetrieben, und die Realisierung ist für 2028/2029 vorgesehen. Der Fahrplan des öffentlichen Verkehrs konnte erweitert und verdichtet werden, beispielsweise bei der Buslinie 830.

#### 2. Selbstbestimmung und Teilhabe

##### Ziele:

- Bei Erstellung und Betrieb von öffentlichen Räumen, Bauten und Anlagen werden die Anspruchsgruppen aktiv miteinbezogen
- Das Altersleitbild wird überarbeitet und es wird eine Altersstrategie entwickelt
- Die Zugänge zu öffentlichen Infrastrukturen und Angeboten sind barrierefrei
- Neuzugezogene sind gut informiert und werden bei Bedarf individuell beraten
- Asylsuchende werden nach den Grundsätzen der sozialen Arbeit untergebracht und betreut

### **Auswertung:**

In der vergangenen Legislaturperiode wurde der Mitwirkung der Bevölkerung bei verschiedenen Projekten grosse Beachtung geschenkt. So konnte die Bevölkerung beispielsweise bei der Ausarbeitung des Mobilitätskonzepts mitwirken und sie wurde auch beim Variantenentscheid zum Neubau des Gastronomiegebäudes des Strandbads Baumen konsultiert. Die Altersstrategie 2035 wurde mit hoher Beteiligung der zentralen Akteure, der Dorfgemeinschaft und einer strategischen Steuerungsrunde erarbeitet und verabschiedet. Ein entsprechender Massnahmenkatalog ist integriert und soll ab 2026 umgesetzt werden. Diverse Bushaltestellen wurden in der ablaufenden Legislatur behindertengerecht ausgebaut und attraktiver gestaltet.

Neuzuziehende werden einmal jährlich im Rahmen des Forellenfests zu einer Veranstaltung eingeladen, bei der sie vom Gemeinderat willkommen geheissen und über die lokalen Gegebenheiten informiert werden. Die Fachstelle Integration bietet Erstberatungen von Zuziehenden aus dem Ausland an.

Die Gemeinde hat die Betreuung Asylsuchender von der AOZ übernommen, wobei die Unterbringung aller vom Kanton zugeteilten Asylsuchenden jederzeit gewährleistet ist. Am Standort Hochstrasse 63 wurde im Jahr 2025 ein gemeindeeigener Erweiterungsbau bezogen.

## **3. Natur und Erholung**

### **Ziele:**

- Die Gemeinde wahrt die Interessen der Bevölkerung und der Natur bei der Nutzung der Pfäffikersee-Landschaft und setzt sich für einen angemessenen Ausgleich ein
- Öffentliche Gewässer naturnah pflegen und unterhalten
- Ausgeschiedene Naturschutzobjekte pflegen, schädliche und standortfremde Pflanzen und Tierarten bekämpfen
- Festivitäten und Veranstaltungen auf der Festwiese am Seequai ermöglichen mit Vorrang für traditionelle, kommunale Anlässe
- Biodiversität im Siedlungsraum und in Freiräumen erhöhen
- Umweltanliegen im Rahmen der Energieplanung einbringen

### **Auswertung:**

Im Bereich Naturschutz und Umweltanliegen wurden zahlreiche bedeutende Projekte umgesetzt, darunter die Revision der kommunalen Naturschutzverordnung, die Überarbeitung des Inventars der kommunalen Natur- und Landschaftsschutzobjekte sowie die Einführung der Neophytenstrategie. Die Umsetzung der Gewässerprojekte erweist sich jedoch als sehr komplex und ist teilweise ins Stocken geraten. Für die Weiheranlagen und den Dorfbach wurde ein Gesamtkonzept entwickelt. Der Förderung der Biodiversität wird bei kommunalen Projekten mehr Gewicht beigemessen, und im Rahmen von baurechtlichen Prüfungen werden Empfehlungen an private Grundeigentümer abgegeben.

## **4. Bauliche Entwicklung**

### **Ziele:**

- Bauliche Erneuerung und Verdichtung von Quartieren im Zentrum ermöglichen
- Räume und Lebensqualität im Siedlungsgebiet gemäss Räumlichem Entwicklungskonzept REK entwickeln und erhöhen
- Grundeigentümer bei Arealentwicklungen wie Tumbelen Nord unterstützen und die Interessen der Gemeinde einbringen
- Sozialräumliche Aspekte in der Projektierung von Bauvorhaben der Öffentlichkeit berücksichtigen
- Elektronisches Baubewilligungsverfahren (eBaugesucheZH) zusammen mit Kanton in der Gemeinde einführen



**Auswertung:**

Es wurde eine Teilrevision der Bau- und Zonenordnung verabschiedet. Durch die Erhöhung der Baumassenziffer kann nun die Verdichtung vorangetrieben werden. Es fand eine konstruktive Zusammenarbeit mit Bauherrschaften und Planern bei verschiedenen Entwicklungen statt, wie etwa bei der Stiftung zur Palme und den Zentrumsquartieren. Die Umzonung für die Arealentwicklung Tumbelen Nord wurde vorbereitet, jedoch von der Gemeindeversammlung im September 2024 abgelehnt. Ein neuer Anlauf wurde jedoch kurz darauf initiiert und soll in der kommenden Legislaturperiode abgeschlossen werden. Im März 2026 wurde das volldigitale eBaugesuch eingeführt.

**5. Pfäffikon als Wirtschaftsstandort****Ziele:**

- Die Rahmenbedingungen für Gewerbe- und Industriebetriebe sind auf der Basis der Bau- und Zonenordnung attraktiv und wirtschaftsfreundlich
- Neuansiedlung von technologiegetriebenen Unternehmen aktiv fördern
- Zugänglichkeit des Ortszentrums für alle Anspruchsgruppen attraktiver gestalten

**Auswertung:**

Es wurden Potenzialgebiete ermittelt und in einer Studie ausgewiesen. Nun gilt es, die identifizierten Potenziale einzeln zu bearbeiten. Das jährliche Wirtschaftstreffen in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein bietet eine Plattform für den Austausch. In Zusammenarbeit mit der Standortförderung werden regionale und lokale Projekte vorangetrieben. Nachdem die Aktionsgruppe Belebung Zentrum in den letzten Jahren verschiedene Veranstaltungen initiiert hat, hat 2026 die Zukunftswerkstatt diese Aufgabe übernommen. Unternehmen, die ihren Standort nach Pfäffikon verlegen möchten oder sich infrastrukturell neu ausrichten, erhalten baurechtliche Beratung. Die Zugänglichkeit des Ortszentrums ist Bestandteil des verabschiedeten Mobilitätskonzepts.

**6. Gesunde Finanzen****Ziele:**

- Der mittelfristige Ausgleich der Erfolgsrechnung gemäss Gemeindeordnung ist gewährleistet
- Der Steuerfuss bleibt stabil und liegt maximal 10% über den kantonalen Mittel (Stand 2022: 100%)
- Das Nettovermögen pro Einwohner/in liegt in der Bandbreite von 0 bis 2000 Franken

**Auswertung:**

Mit der Jahresrechnung 2025 wurde das Ziel des mittelfristigen Ausgleichs um 18,7 Millionen übertroffen. Auch im Jahr 2026 wird dieses Ziel unter Berücksichtigung des Jahresabschlusses 2025 sowie des ersten Entwurfs des Finanzplans deutlich übertroffen. Der Steuerfuss konnte seit 2023 stabil bei 110 % gehalten werden. Dennoch wurde das Ziel leicht verfehlt, da der kantonale Durchschnitt im Kanton Zürich (Stand 2024) bei 98,57 % lag. Die Bandbreite des Nettovermögens pro Einwohner von 0 bis 2'000 Franken konnte mit den Jahresrechnungen 2022 bis 2025 stets eingehalten werden. Ausgehend vom ersten Entwurf des Finanzplans wird diese Bandbreite auch mit der Jahresrechnung 2026 eingehalten. Aufgrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung sind die Pflegekosten deutlich gestiegen. Ein wirkungsvolles Controlling wurde deshalb aufgebaut, das zusammen mit weiteren Massnahmen zu einer verbesserten Kostensteuerung beiträgt.

## 7. Mitarbeitende

### Ziele:

- Die Gemeinde will kompetente, engagierte und motivierte Angestellte, sie fördert den Gesundheitsschutz
- Die Gemeinde bleibt als Arbeitgeberin attraktiv
- Interessante und zukunftsgerichtete Arbeitsplätze bei der Gemeinde entwickeln und erhalten
- Die Verwaltung kennt die partizipativen Prozesse (Mitwirkungsverfahren) und wendet sie stufen- und sachgerecht an

### Auswertung:

Die Gemeinde zeichnete sich in der vergangenen Legislaturperiode als Arbeitgeberin durch eine geringe Fluktuation, wenige Springereinsätze und den Ausbau des Ausbildungsangebots/Nachwuchsförderung aus. Neu werden pro Jahrgang drei KV-Lehrstellen angeboten, und bei erfolgreichem Abschluss der Lehre kann eine Weiterbeschäftigung bei der Gemeinde für mindestens ein Jahr angeboten werden.

Bei verschiedenen Projekten und Vorhaben wurde die Bevölkerung durch Umfragen oder Veranstaltungen einbezogen. Auch die Kommunikation wurde erheblich ausgebaut, und die nun genutzten Social-Media-Plattformen bieten zusätzliche Möglichkeiten zur Partizipation. Die Überarbeitung des Personal-Leitbilds steht noch aus.

## 8. Verwaltung und Dienstleistungen

### Ziele:

- Qualitativ gute Dienstleistungen von Behörden und Verwaltung auf der Grundlage von Leistungsaufträgen und Globalbudgets sicherstellen
- Die regionale Zentrumsfunktion stärken und zusätzliche Dienstleistungen für andere Gemeinden erbringen
- Die Digitalisierung der Verwaltung und deren Dienstleistungen weiter vorantreiben

### Auswertung:

Die Behörden und die Verwaltung arbeiten auf der Grundlage von Leistungsaufträgen und Globalbudgets. Diese werden gepflegt und im Rahmen von Hochrechnungen, Jahresrechnungen und Budgets angewendet und aktualisiert.

In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Anschlussverträge mit anderen Gemeinden abgeschlossen, beispielsweise im Bereich des Polizeiwesens und neuerdings auch bei Baubewilligungen. Mehrere Übernahmen von Dienstleistungen durch verschiedene Ressorts für andere Gemeinden sind bereits fest geplant. Gescheitert ist allerdings die Aufnahme von Hittnau in die Polizei Region Pfäffikon – allerdings nicht aufgrund mangelnder Bereitschaft von Pfäffikon oder den anderen Zusammenschlussgemeinden. In der vergangenen Legislaturperiode wurden auch die beiden Projekte «Fusion mit Wildberg» sowie «Zusammenarbeit im funktionalen Raum» initiiert und stark vorangetrieben. In Kürze stehen diesbezüglich wichtige Entscheide der Stimmbevölkerung an. Diese Projekte stärken die Zentrumsfunktion und sehen eine Zusammenlegung von Aufgaben und beträchtliche Synergienutzung vor.

Zahlreiche Prozesse wurden digitalisiert und entsprechende Softwarelösungen (IKS-Tool, M365, Zuscalt, Teams-Telefonie etc.) eingeführt. Beispielsweise kann eine Betreuungsauskunft rein elektronisch beantragt und medienbruchfrei ausgestellt werden. Die Einführung der digitalen Unterschrift steht kurz bevor, und der gezielte Einsatz von Künstlicher Intelligenz wurde initiiert.

## 9. Wohnen und Gesellschaft

### Ziele:

- Pfäffikon ist attraktiv als Wohn- und Arbeitsort insbesondere für Familien
- Behörden und Verwaltung nehmen die Anliegen und Sichtweisen von Kindern, Jugendlichen, Familien, der Migrationsbevölkerung und der älteren Bevölkerung auf, entwickeln geeignete Massnahmen und setzen diese um
- Bezahlbare, vielfältige Wohnformen für ältere Menschen bleiben erhalten und werden gefördert
- Die Fähigkeit zum Umgang mit Nutzungskonflikten im öffentlichen Raum ist gestärkt mit: Interdisziplinarität, festgelegten Prozessen und Vorgehensweisen, Kommunikation
- Die Sicherheit im öffentlichen Raum bleibt gewährleistet

### Auswertung:

Eine Strategie zum Ausbau des Bereichs Frühe Förderung für Familien und Kinder im Vorschulalter wurde erarbeitet, und zusätzliche Ressourcen für eine Koordinationsstelle im Jahr 2025 wurden genehmigt. Vorschulische Betreuungsangebote werden überprüft, und Familien werden bei Bedarf finanziell unterstützt (FEB-Subvention). Seit 2025 wird die offene Jugendarbeit erfolgreich von gemeindeeigenen Mitarbeitenden umgesetzt. Das Jugendleitbild wurde evaluiert, aktualisiert und verabschiedet. Eine Standortanalyse von Pfäffikon als «Kinderfreundliche Gemeinde» (UNICEF) wurde durchgeführt. Angebote der offenen Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit sind an allen Schulstandorten etabliert. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Interkulturellen Forum, der Spielgruppe Chnopf und Freiwilligen, unter anderem zur Umsetzung des kantonalen Integrationsprogramms (KIP). Eine Altersbeauftragte wurde eingesetzt, die mit eigenen Bildungsangeboten und soziokulturellen Formaten wie der Tavolata und dem Erzählcafé umfassend die ältere Bevölkerung berät und unterstützt. Die Verfügbarkeit von bezahlbarem, vielfältigem Wohnraum ist knapp, und dessen Förderung hat bisher nur eingeschränkt stattgefunden. Einzelne Angebote bestehen aber bereits.

Die Sicherheit im öffentlichen Raum konnte während der gesamten Legislaturperiode auf einem guten Niveau gewährleistet werden. Die Polizei Region Pfäffikon hat sich als verlässlicher Partner etabliert und konnte organisatorisch erfolgreich in die Gemeindeverwaltung integriert werden. Die Polizei ist insbesondere an Orten wie dem Seequai, dem Bahnhof und den Schulanlagen präsent und leistet dort einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit. Die Frage eines langfristigen und bedarfsgerechten Polizeistandorts in Pfäffikon bleibt hingegen weiterhin offen. Mit der Einführung der Videoüberwachung auf den Schulanlagen und der engen Zusammenarbeit der verschiedenen Beteiligten konnten weitere Massnahmen zur Stärkung der Sicherheit umgesetzt werden. Auch die Zusammenarbeit mit den übrigen Blaulichtorganisationen und den Nachbargemeinden wurde weiter gestärkt. Der neue Anschlussvertrag des Seerettungsdienstes mit den Seegegenden konnte erfolgreich abgeschlossen und umgesetzt werden. Die Feuerwehr verfügt heute über einen stabilen Mannschaftsbestand und eine gute Tagesverfügbarkeit, auch wenn die langfristige Sicherung des Kaderns weiterhin eine Herausforderung bleibt. Gleichzeitig haben unterschiedliche Nutzungsansprüche und gesellschaftliche Entwicklungen dazu geführt, dass Nutzungskonflikte im öffentlichen Raum sichtbarer geworden sind. Dank der engen Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Polizei und weiteren Partnern konnten Prozesse und Zuständigkeiten weiterentwickelt sowie die Zusammenarbeit insgesamt verbessert werden.

## 10. Ver- und Entsorgung

### Ziele:

- Ziele des Energieplans 2022 definieren und umsetzen, Anreize für Private schaffen, um Ziele schneller zu erreichen
- Zielnetzplanung abschliessen, Machbarkeitsstudien Fernwärme erarbeiten und kommunizieren (möglicher Ausbau WTS, WSP und KEZO Fernwärme)
- Intelligentes Mess-System (Smart Meter) für Strom einführen
- Strategie zur Gasversorgung ist definiert und verabschiedet

- Elektrizitätsversorgungs-Verordnung überarbeiten, an neue Bedürfnisse (Fotovoltaik-Einspeisungen, Ladestationen, Finanzierung Netzausbau) anpassen

#### **Auswertung:**

Der Energieplan 2022 wurde verabschiedet und wird schrittweise umgesetzt. Mit der Erreichung des Energiestadtlabels wurde ein bedeutender Meilenstein erreicht. Im Juli 2023 beschloss die Werkkommission, sich nicht am KEZO-Fernwärmenetz zu beteiligen und sich stattdessen auf kommunale Projekte zu konzentrieren. Eine Zielnetzplanung wurde definiert und die Zusammenlegung der Wärmeverbunde WMP-WSP (Schanz) beschlossen. Der WTS (Tumbelen/Stogelen) wird weiter ausgebaut, und entsprechende Kundenanfragen sind in Bearbeitung. Ein Projekt zum Aufbau eines Systems für intelligentes Messwesen ist im Gange – bisher wurden bereits rund 60 % der Zähler ersetzt und ein Kundenportal dafür eingeführt. 2024 verabschiedete die Werkkommission eine Stilllegungsstrategie für die Erdgasversorgung. Im November und Dezember 2025 fanden dazu zwei öffentliche Informationsveranstaltungen statt. Die Elektrizitätsversorgungs-Verordnung wurde überarbeitet und in der Gemeindeversammlung im Dezember 2022 verabschiedet.

## **11. Bildung**

#### **Ziele:**

- Schul- und Unterrichtsentwicklung, Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden in Bezug auf Lehrplan 21 fördern
- Schulraumplanung und Auswirkungen aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen laufend aktualisieren
- Optimierungen (Abläufe, Prozesse, Handhabungen) im Bereich Sonderpädagogik erreichen
- Organisation anhand veränderter Vorgaben der Bildungsdirektion Kanton Zürich neu evaluieren und verschiedene Modelle prüfen
- IT-Infrastruktur auf aktuellen, sicheren Stand bringen, Vorgaben vom Bildungsrat zum Lehrplan 21 erfüllen

#### **Auswertung:**

Die Schule Pfäffikon hat die Schul- und Unterrichtsentwicklung konsequent auf das strategische Ziel «Lernerfolg für alle» ausgerichtet. Im Zentrum standen die Fragen, wie Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Voraussetzungen bestmöglich gefördert und Lehrpersonen im Umgang mit der zunehmenden Heterogenität unterstützt werden können. Mit einer Zukunftskonferenz unter Einbezug von über 200 Mitarbeitenden sowie weiteren Austausch- und Weiterbildungsgefällen wurden Erfahrungen, Herausforderungen und Lösungsansätze gemeinsam erarbeitet und seither weiterentwickelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Stärkung einer zeitgemässen Beurteilungskultur, welche Lernen und individuelle Entwicklung stärker in den Mittelpunkt rückt.

Die Entwicklung der Schülerzahlen wurde während der gesamten Legislatur laufend analysiert und die Schulraumplanung entsprechend überprüft. Die Prognose wurde aktualisiert und als Grundlage für strategische Entscheidungen genutzt. Aufgrund dieser Erkenntnisse konnten die Projekte Pfaffberg sowie Mettlen C / D etappiert geplant und damit finanzielle sowie planerische Risiken reduziert werden. Gleichzeitig zeigte sich, dass auch die langfristige Entwicklung weiterer Standorte verstärkt in den Fokus rückt und in die zukünftigen Planungen einbezogen werden muss.

Im Bereich Sonderpädagogik wurden während der Legislatur verschiedene Abläufe und Prozesse überprüft und punktuell verbessert. Die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Fachpersonen, Lehrpersonen und Schulleitungen wurde weiterentwickelt und die Transparenz über die eingesetzten Ressourcen erhöht. Das in der Halbzeitbilanz angekündigte Projekt «Steuerung Sonderpädagogik» mit dem Ziel eines noch gezielteren Ressourceneinsatzes und einer verbesserten Gesamtsteuerung konnte jedoch nicht wie vorgesehen abgeschlossen werden.

Die Auswirkungen auf pädagogische Zusammenarbeit, Führung, Ressourceneinsatz und Schulentwicklung wurden sorgfältig geprüft. Auf dieser Grundlage wurde an der letzten Sitzung der

Schulpflege der Grundsatzentscheid gefällt, per Schuljahr 2028/29 vom Stufen- auf das Zyklusmodell zu wechseln.

Neben der laufenden Erneuerung und Sicherung der IT-Infrastruktur wurde insbesondere die Fachstelle ICT neu aufgestellt, ausgebaut und organisatorisch weiterentwickelt. Mit der Schaffung der Stellen Leitung Fachstelle ICT wurden die Weichen für eine langfristige technische und pädagogische Unterstützung der Schulen sichergestellt.

## 12. Kultur-, Sport- und Freizeitangebot

### Ziele:

- Die Infrastruktur der Gemeinde wird in guter Qualität gepflegt und unterhalten
- Kulturelle Anlässe in der Gemeinde im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten und gemäss den Richtlinien unterstützen
- Zugang zu und Nutzung von Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche verbessern

### Auswertung:

In der vergangenen Legislaturperiode wurde die Infrastruktur systematisch gepflegt und unterhalten. Beispielsweise wurden am Seequai Ausspülungen und Unebenheiten durch eine Neubeckung behoben oder kommunikative Mittel bezüglich Zigarettenstummel-Littering und Lärm ergriffen. Im Strandbad Baumen wurde die Infrastruktur umfassend geprüft, was zur Entwicklung des Projekts «Neubau Gastro Strandbad Baumen» führte, für das diverse Vorstudien angefertigt wurden. Im September 2022 gründete die Gemeindeversammlung den Förderverein Jugend Pfäffikon und gewährte einen jährlichen Kredit von 100'000 Franken für Pfäffiker Vereine, die sich der Kinder- und Jugendförderung widmen. Seither zahlt die Gemeinde diesen Betrag jährlich nach einem festgelegten Schlüssel aus. Neben dem Vereinswesen finden Kinder in der Gemeindebibliothek ein umfassendes Medien- und Veranstaltungsangebot, die sich in den letzten Jahren auf ihre Treffpunkt- und Vermittlungsfunktion konzentriert hat. Jugendliche werden durch Angebote der neu gemeindeeigenen offenen Jugendarbeit unterstützt. Beratung zu Freizeitaktivitäten erfolgt durch die offene Jugendarbeit und die Schulsozialarbeit sowie über elektronische Medien (Website, Social Media). Das kulturelle Angebot für Jung und Alt in Pfäffikon wird von der Gemeinde durch einmalige Kulturbeiträge und den Betrieb des Chesselhuus sowie durch verschiedene neue mehrjährige Leistungsvereinbarungen (z. B. mit Museum/Chronikstube, Kino Rex, Verkehrsverein, Advent in Pfäffikon) gefördert. Die Tarife zur Nutzung der Turn- und Sporthallen wurden überprüft und deutlich gesenkt. Über den BSS-Fonds wird der Zugang für Kinder und Jugendliche aus einkommensschwächeren Familien erleichtert.

## 13. Fazit

Der Gemeinderat zieht Ende der Legislatur ein klar positives Fazit. Ein Grossteil der anspruchsvollen und umfangreichen Ziele konnte erreicht werden. Es zeigte sich aber auch, dass unvorhersehbare Einflüsse das Erreichen von verschiedenen gesetzten Zielen erschwerten. Gleichwohl wurden erfreulicherweise viele neue Angebote geschaffen, bestehende überprüft und Projekte initiiert, die mehr als eine Legislaturperiode in Anspruch nehmen. Als eine Lehre aus den in den vergangenen vier Jahren gemachten Erfahrungen will der Gemeinderat im Hinblick auf die neue Legislatur eine Fokussierung auf weniger Ziele vornehmen und auf diese Weise bewusst Schwerpunkte setzen.

### Der Gemeinderat beschliesst:

1. Die Bilanz der Legislaturziele 2022 – 2026 wird zur Kenntnis genommen.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Verwaltungskader

- Archiv G2.04.1
- Beschluss ist: öffentlich

## **Gemeinderat Pfäffikon ZH**

Marco Hirzel  
Gemeindepräsident

Daniel Beckmann  
Gemeindeschreiber